Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

für Anhalt und Thüringen.

Nr. 498. Jahrgang 200.

Bezugspreis für Halle u. Vororte 2,50 Mk., durch die Post bezogen 3 Mk. für das Vierteljahr. Die Hallesche Zeitung erscheint wöchentlich zwölf mal. — Gratis-Beilagen: Hallescher Courier (tägl. Feuilletonbeil.), Ill. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilungen.

Zweite Ausgabe

Anzeigegebühren f. d. sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum f. Halle u. den Saalkreis 20 Pfg., auswärts 30 Pfg. Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pfg. Anzeigen-Annahme b. d. Expedition in Halle a. S. u. bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipzigerstraße 87, Hinterhaus. Telephon 158; Redaktion Telephon 1272. Eing. Gr. Brauhausstr. Chefredakteur: Dr. Walther Gebensleben in Halle a. S.

Mittwoch, 23. Oktober 1907.

Geschäftsstelle in Berlin, Dessauerstraße 14. Telephon-Amt VI. Nr. 11494. Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S.

Deutsches Reich.

Halle a. S., den 23. Oktober.

Blocktheorie und Blockpraxis.

In welchem Maße auf der Linken die Aufgaben und die Bedeutung des sogenannten Reichstagsblocks verkannt werden, ist wieder aus einer Rede zu ersehen, die vor kurzem der Reichstagsabgeordnete Dr. Müller-Meiningen im liberalen Verein „Frei-München" gehalten hat. In diesem Vortrage sprach sich der freisinnige Parlamentarier über die politische Lage dahin aus, daß der nationale Block die Aufgab habe, die bürgerlichen Parteien zu praktischen Zwecken zusammenzuhalten, und zwar unter Ausschluß des „klerikalen Blocks" (Polen, Elsässer, Welfen) und der Sozialdemokraten; daß aber keinerlei mündliche oder schriftliche Abmachung bestehe und keine Partei der anderen zumute, ihr Programm zu verletzen. Das ist in der Tat die von den Blockparteien wie auch von der Regierung im allgemeinen anerkannte Theorie. In der Praxis aber nimmt der Redner einen etwas anderen Standpukt ein. Er führte weiter aus, während der sogenannte nationale Block nur ein loses Zusammenarbeiten der Minderheit vom 13. Dezember und nunmehrigen Mehrheit in Zweckmäßigkeitsfragen bedeute, sei der linksliberale Block eine genau stipulierte Fraktionsgemeinschaft, die die Zerrissenheit der liberalen Kreise mildern solle. Der Linksliberalismus sei durch die Gunst der Verhältnisse an Stelle des Zentrums zum ausschlaggebenden Faktor geworden und habe die Verantwortlichkeit eines solchen zu tragen.

Diesen Gesichtspunkt sollte der Linksliberalismus nur so rasch wie möglich aufgeben; denn er ist nicht nur unhaltbar, sondern auch dem Zusammenhalten des Blocks schädlich. Wenn die ganze Wirkung der letzten Reichstagswahlen die sein sollte, daß schließlich an Stelle der ausschlaggebenden Zentrumspartei der ausschlaggebende Freisinn im Reichstage die Herrschaft ausübte, dann hätte man sich die Auflösung des Parlaments ersparen können. Parteiherrschaft bleibt unerträglich, möge sie vom Zentrum oder vom Linksliberalismus ausgeübt werden. Innerhalb des Blocks aber, der bekanntlich zu ziemlich gleichen Hälften aus konservativen und liberalen Abgeordneten besteht, würde die Betätigung eines „ausschlaggebenden Faktors" zu den Unmöglichkeiten gehören. Im Block ist jede einzelne Gruppe ausschlaggebend, denn wenn sie ausfällt, so ist es mit der ganzen Blockmehrheit vorbei. Daraus ergibt sich, daß jeder einzelnen Blockgruppe die Möglichkeit gegeben sein muß, als „ausschlaggebender Faktor" aufzutreten. Mit anderen Worten: jede Gruppe hat dem Block als solchem Zugeständnisse zu machen; der Anspruch, unter allen Umständen ausschlaggebend zu sein, führt zum Zerfall der konservativliberalen Mehrheit.

Es ist nicht überflüssig, darauf hinzuweisen, daß seitens der konservativen Partei, die die stärkste Gruppe des Blocks darstellt, Ansprüche dieser Art noch niemals erhoben worden sind. Behaupten linksstehende Blätter, die Rechte würde, je näher der Beginn der Parlamentsverhandlungen heranrücke, immer nervöser, so schließen sie nur von sich und ihren Parteien auf andere. Wir können nur konstatieren, daß die Konservativen die Enthüllung der Ziele der Blockpolitik mit aller Ruhe abwarten; aber natürlich mit allem Nachdruck Verwahrung einlegen, wenn ihnen zugemutet werden soll, fortan die Geschäfte der Linken zu besorgen, deren politische Stellung, die sie, wie Dr. Müller zutreffend bemerkte, nur der Gunst der Verhältnisse verdanken, zu befestigen, also gewissermaßen parteipolitisch abzudanken. Der Gedanke, den ausschlaggebenden Faktor zu spielen, mag für den Freisinn zu ungemein wohltuend sein; aber er gehört zu denen, die nur Wünschen Ausdruck geben. Das Zentrum war seinerzeit wirklich ausschlaggebend, denn es besaß die Möglichkeit der doppelten Mehrheitsbildung. Der Freisinn aber ist gar nicht imstande — außerhalb des Blocks — überhaupt eine Mehrheit zusammenzubringen. Er ist also höchstens ausschlaggebend für den Zerfall des Blocks.

Aber Dr. Müller-Meiningen legt Wert darauf, zu versichern, daß der Linksliberalismus keine persönliche Politik treibe, nicht um liberale Ministerposten buhle, keine persönlichen Vorteile wolle, sondern „einzig und allein" den freiheitlichen Ausbau unseres Staatswesens, die Liberalisierung des Reichsgedankens als Ziel verfolge. Verwahrung gegen einen Verdacht, der von keiner Seite ausgesprochen worden ist, sollte man lieber unterlassen; aber dankenswert ist das Bekenntnis, daß der Freisinn in der Blockpolitik „einzig und allein" parteipolitische Interessen zu vertreten gedenkt. Da dürfte für die Gesamtheit schließlich nicht viel herauskommen.

Aus dem Bundesrat.

Ein besonders reiches Maß von Arbeit haben zurzeit die Ausschüsse des Bundesrates zu bewältigen. Ihnen ist zur Vorberatung des Reichshaushalts-Etats bereits eine Reihe von Spezial-Etats der einzelnen Reichsverwaltungen zugegangen, die Etats der größeren Verwaltungen werden, wie die „B. N. N." hören, in den nächsten Tagen folgen. Die Beratung der Ausschüsse über den Entwurf eines Börsengesetzes steht unmittelbar bevor, der Entwurf eines Vereinsgesetzes, das dem Bundesrat bekanntlich vor einigen Tagen zugegangen ist und welchem sehr umfangreiche Materialien über die Gesetzgebung der einzelnen deutschen Bundesstaaten und des Auslandes beigegeben sind, wird jetzt im Schoße der einzelnen Bundesregierungen erörtert und in den ersten Wochen des November zur Verhandlung in den Ausschüssen gelangen. Auch die Beratung der Novelle zur Gewerbeordnung dürfte nicht mehr lange auf sich warten lassen, so daß der Bundesrat in der Lage sein wird, alle vorerwähnten Materien zeitig vor dem Wiederzusammentreten des Reichstages zum Abschluß zu bringen. Bei den Gesetzentwürfen wie über die Haftung des Tierhalters und über die Aenderung der Maß- und Gewichtsordnung wird die Vorbereitung verhältnismäßig kürzer sein können, weil der Bundesrat bereits früher darüber eingehend verhandelt hat.

Nochmals das „Branntweinmonopol"

Die „Nationalztg." berichtet: Die zuständigen Stellen des Reiches und der Einzelstaaten beschäftigen sich seit längerer Zeit mit der Angelegenheit eines Branntweinmonopols. Die daraus erwachsenden Vorschläge gehen zunächst an den Reichskanzler, der zu entscheiden hat, ob und in welchem Sinne beim Bundesrat ein Entwurf für die etwa dem Reichstage zu machende Vorlage eingebracht werden soll. Bisher ist eine derartige Entscheidung des Reichskanzlers noch nicht getroffen. — Die „Vossische Zeitung" sagt: Der Reichskanzler hat in seinen zahlreichen Unterredungen mit den Parlamentariern über ein Spiritusmonopol nicht verhandelt. — Der „Börsen-Courier" meldet, in maßgebenden Kreisen der Produktenbörse werde die Meldung eines Berliner Blattes über Einbringung einer Spiritusmonopol-Vorlage in der nächsten Reichstagssession als unzutreffend angesehen.

Moltke gegen Harden.

Zu der Prozeßsache des Grafen Kuno Moltke gegen Maximilian Harden hört der „Berl. L.-A.", daß eine Vertagung nicht beabsichtigt werde. Sie würde vielleicht in Frage kommen, wenn von den Zeugen, die der Beklagte hat laden lassen, die für die Durchführung des Prozesses unerläßlichen fehlen sollten. Jedenfalls dränge die Partei des Beklagten zur Verhandlung. Die frühere Gattin des Grafen Kuno Moltke, jetzige Frau von Elbe, werde übrigens bestimmt als Zeugin auftreten; sie sei zu diesem Zwecke bereits in Berlin eingetroffen. Es verlaute, daß Graf Kuno Moltke und Fürst Philipp Eulenburg ebenfalls persönlich erscheinen würden. Selbstverständlich werde auch Herr Maximilian Harden vor Gericht persönlich anwesend sein. Alle Kombinationen, die eine Vertagung oder einen Vergleich in Aussicht stellen, seien zur Stunde verfrüht, hierüber entscheide lediglich die Situation, die sich heute im Gerichtssaale ergeben werde.

Sozialdemokratie und Heer.

Den antimilitarisischen Bestrebungen gegenüber dürfte es von allgemeinem Interesse sein, von den Maßnahmen Kenntnis zu erhalten, die seitens der Heeresverwaltung getroffen worden sind, um der sozialdemokratischen Propaganda unter den Soldaten entgegenzutreten. Es ist den Unteroffizieren und Mannschaften dienstlich verboten:

1. Jede Beteiligung an Vereinigungen, Versammlungen, Festlichkeiten, Geldsammlungen, zu der nicht vorher besondere dienstliche Erlaubnis erteilt ist; 2. jede anderen erkennbar gemachte Betätigung revolutionärer oder sozialdemokratischer Gesinnung, insbesondere durch entsprechende Ausrufe, Gesänge oder ähnliche Kundgebungen; 3. das Halten und die Verbreitung revolutionärer oder sozialdemokratischer Schriften sowie jede Einführung solcher Schriften in Kasernen oder sonstige Dienstlokale. Ferner ist sämtlichen Angehörigen des aktiven Heeres dienstlich befohlen, von jedem zu ihrer Kenntnis gelangenden Vorhandensein revolutionärer oder sozialdemokratischer Schriften in Kasernen oder anderen Dienstlokalen sofort dienstliche Anzeige zu erstatten. Diese Verbote und Befehle gelten auch für die zu Uebungen eingezogenen und für die zu Kontrollversammlungen einberufenen Personen des Beurlaubtenstandes, welche gemäß § 6 des Militärstrafgesetzbuches und § 38 B 1 des Reichsmilitärgesetzes bis zum Ablauf des Tages der Wiederentlassung bezw. der Kontrollversammlung den Vorschriften des Militärstrafgesetzbuches unterstehen.

* **Se. Majestät der Kaiser** unternahm Montag nachmittag einen Spazierritt im Tiergarten. Dienstag morgen unternahmen die Majestäten mit der ganzen kaiserlichen Familie und den prinzlich Friedrich Karl von Hessenschen Herrschaften einen Spaziergang im Tiergarten. Um 11½ Uhr nahm Ihre Majestät im Königlichen Schloß die Glückwünsche des engeren Hofes zum Geburtstage entgegen. Um 1 Uhr war Familienfrühstückstafel.

* **Verleihung des Luisenordens.** Auf Vorschlag der Kaiserin und des Kapitels der zweiten Abteilung des Luisenordens ist der Frau Wirklichen Geheimen Rat Helene Becker, geborenen Overweg, zu Köln die erste Klasse der zweiten Abteilung des Luisenordens mit der Jahreszahl 1865, sowie der Hofdame Fräulein Martha von Selchow zu Potsdam, der Frau Kommerzienrat Ida Heckmann, geborenen Oechelhäuser, zu Berlin, der Frau Wirklichen Geheimen Rat Anna von Diest, geborenen von Thiele, zu Merseburg, der Frau Geheimen Oberregierungsrat von Massow, geborenen von Reden, zu Potsdam und der Frau Konsul Elisabeth Staudt, geborenen Albrecht, zu Berlin, die zweite Klasse der zweiten Abteilung des Luisenordens mit der Jahreszahl 1865 verliehen.

* **Immatrikulation des Prinzen Waldemar von Preußen.** Im Senatssaale der Universität in Straßburg i. E. fand gestern die feierliche Immatrikulation des Prinzen Waldemar von Preußen, des ältesten Sohnes des Prinzen Heinrich, statt. Anwesend waren der Rektor und der Dekan der juristischen Fakultät. Staatssekretär v. Köller empfing den Prinzen und geleitete ihn in den Saal, wo ihn der Rektor mit einer herzlichen Ansprache begrüßte.

* **Fürst Wilhelm zu Wied †.** Fürst Wilhelm zu Wied, der frühere Präsident des Herrenhauses, ist der „Neuwieder Zeitung" zufolge Dienstag nachmittag in Neuwied gestorben.

* **Diplomatisches.** Wie jetzt auch das W. T. B. vernimmt, ist an Stelle des zum Botschafter in Petersburg bestimmten Wirklichen Geheimen Rats Grafen von Pourtalès für den Gesandtenposten in München der derzeitige Gesandte im Haag von Schlözer, für den Gesandtenposten im Haag der derzeitige Gesandte in Stockholm von Müller, für den Gesandtenposten in Stockholm der derzeitige Gesandte in Luxemburg Graf von Pückler und als Nachfolger des letzteren der vortragende Rat im Auswärtigen Amte Gesandter von Jagow in Aussicht genommen. Ferner ist dem Gesandten in Stuttgart Wirklichen Geheimen Rat Grafen von Plessen-Cronstern der von ihm erbetene Abschied unter Verleihung des Königlichen Kronen-Ordens 1. Klasse bewilligt worden.

* **Der Reichstags- und Landtagsabgeordnete Privatier Held,** dessen Beleidigungsklage wider den Redakteur Langwost-Hannover und den Kaufmann Dr. jur. Krüger (früher in Hannover, jetzt in Gossensaß) vom Schöffengericht Hannover am 19. d. Mts. abgewiesen wurde und der im Widerklageverfahren wegen Beleidigung zu 300 Mark Geldstrafe verurteilt wurde, hat, wie von beteiligter Seite mitgeteilt wird, durch seinen Rechtsvertreter, Rechtsanwalt Siehmann, gegen das schöffengerichtliche Urteil Berufung eingelegt. Außerdem ist wegen des behaupteten Erpressungsversuchs Held, den das Urteil vom 19. d. Mts. als erwiesen bezeichnet, eine negative Feststellungsklage bei der zuständigen Zivilkammer des Landgerichts Hannover eingereicht worden.

* **Das Schulschiff des Norddeutschen Lloyd „Herzogin Cecilie"** ist am Dienstag im Hamburger Hafen angekommen.

* **Brennsteuervergütungssatz.** Der Bundesrat beschloß in der Sitzung vom 17. d. Mts., den Brennsteuervergütungssatz vom 20. Oktober ab von 8 Mark auf 6 Mark pro Hektoliter Alkohol herabzusetzen.

* **Generalversammlung des Bundes der Industriellen.** Der Hauptgegenstand der in Berlin abgehaltenen Versammlung war die Behandlung der neuen sozialpolitischen Gesetzesvorlagen, die durch den Generalsekretär Dr. Wendlandt in einer längeren Rede eingeleitet wurde. Darauf hingewiesen wurde u. a., daß die Arbeiter nur in verhältnismäßig kleinem Umfange zu den Steuern herangezogen werden, während sie große Summen für ihre Gewerkschaften opfern, deren Vermögen zurzeit über 51 Millionen Mark beträgt, daß die Industrie aber ihrerseits mit sozialen Fürsorgegesetzen sehr schwer belastet sei. Vor einer übertriebenen sozialen Fürsorge müsse daher gewarnt werden. Den Verhandlungen wohnten vom Reichsamt des Innern Geh. Oberregierungsrat Delbrück und vom Reichsjustizamt Geh. Regierungsrat Simons bei, das Reichspostamt war durch Geh. Oberpostrat Aschenborn, das Reichsbankdirektorium durch Reichsbankdirektor v. Lumme, das Handelsministerium durch Geh. Regierungsrat Dr. Göppel vertreten.

* **Die Errichtung kleiner Amtsgerichte im Königreich Sachsen.** In der Zweiten sächsischen Kammer nahm der Justizminister Dr. v. Otto Veranlassung, den Standpunkt der Regierung bezüglich der Errichtung kleiner Amtsgerichte darzulegen. Die Regierung stehe der Errichtung solcher Amtsgerichte im Prinzip durchaus wohlwollend gegenüber.

Ausland.

Zur Lage in Marokko.

In dem französischen Ministerrate am 22. cr. erklärte der Minister des Aeußeren, Pichon, daß zwischen Frankreich und Spanien vollständiges Einvernehmen bestehe; beide Staaten würden gemeinsame Maßregeln ergreifen, um die Unterdrückung des Waffenschmuggels nach Marokko zu sichern und an die Signatarmächte der Akte von Algeciras gleichlautende Zirkulare erlassen, in welchen die Einsetzung einer internationalen Kommission zur Prüfung der Schadenersatzansprüche von Casablanca in Vorschlag gebracht werden würde.

Der Staatsminister erklärte im spanischen Senat, Spanien und Frankreich hätten ihre Konsuln angewiesen, nur Abdul Asis als Sultan anzuerkennen.

Nach Meldungen aus Casablanca hatte General Drude eine Besprechung mit dem Marabut von Tadelat und den Kaids nicht unterworfener Stämme. Drude sagt, daß die Stämme zur Annahme aller Bedingungen mit einigen unbedeutenden Abänderungen bereit seien.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190710232-15/fragment/page=0001

Der Franzose Kuntzer ist 4 Kilometer vom französischen Lager entfernt von Leuten des Ouled-Said-Stammes durch Revolverschüsse ermordet worden.

*

Oesterreich-Ungarn.

Zum Befinden des Kaisers

erhält das „Wiener K. K. Telegr.-Korr.-B." vom Oberhofmeisteramte in Wien nachstehende Mitteilung: Se. Majestät war an einer infektiösen, fieberhaften Bronchitis erkrankt. Nachdem jetzt seit fünf Tagen kein Fieber mehr vorhanden ist, nachdem der Appetit besonders in den letzten Tagen zufriedenstellend und der Kräftezustand relativ günstig ist und auch die katarrhalischen Erscheinungen, wenn auch nicht ganz geschwunden, so doch im Rückgange begriffen sind, so kann man, falls nicht ganz Unvorhergesehenes eintritt, erwarten, daß Se. Majestät der Genesung entgegengeht. Durch diese Darstellung soll irreführenden Nachrichten über das Befinden Sr. Majestät, welche in den letzten Tagen sich bemerkbar machten, entgegengetreten werden. Schönbrunn, den 22. Oktober 1907. Hofrat Professor von Neußer, Hofrat Dr. Kerzl. — Ueber das Befinden Seiner Majestät erfährt das „K. K. Telegraphen-Korrespondenzbureau" Dienstag abend noch: Der Kaiser war auch heute völlig fieberfrei. Der Katarrh ist wiederum etwas zurückgegangen, Appetit und Aussehen gut, Gesamtzustand recht befriedigend.

Die tschechische Ministerkrise.

Wie die „Neue Freie Presse" meldet, verlautete während der Sitzung des österreichischen Abgeordnetenhauses am 22. cr., daß die tschechische Ministerkrise für den Augenblick beigelegt sei und Veränderungen im Kabinett bis Weihnachten vertagt seien.

Gegen den Kohlenwucher.

Im österreichischen Abgeordnetenhause verwies in Begründung der Dringlichkeit seines Antrages betreffend die Verstaatlichung des Kohlenbergbaues Abgeordneter Kraus insbesondere auf die Schädigung der Industrie durch die steigenden Kohlenpreise. Die Abgeordneten seien verpflichtet, gegen den die Bevölkerung schädigenden Kohlenwucher entschieden Stellung zu nehmen.

Das Budget.

Der Voranschlag des ungarischen Budgets für 1908 ergibt einen Ueberschuß von 41,3 Millionen Kronen.

Steuerreform in Ungarn.

In der Sitzung des Abgeordnetenhauses am 22. cr. reichte Ministerpräsident Dr. Wekerle sieben auf die Steuerreform bezügliche Gesetzesvorlagen ein. Es wird eine Einkommensteuer eingeführt, die auf Progression beruht. Das Existenzminimum von 600 Kronen ist von der Steuer befreit. Die Grundsteuer wird von 25 Prozent Reineinkommen auf 20 Prozent herabgesetzt, doch wird die bisherige Ungleichmäßigkeit der Besteuerung durch richtigere Einschätzung des Reinertrages beseitigt. Das Gesamterträgnis der Grundsteuer bleibt unverändert. Die Kapitalzinssteuer wird von 10 Prozent auf 5 Prozent ermäßigt, doch sind Maßregeln getroffen, daß ein richtiges Einbekenntnis erfolgt. Steuerhinterziehung wird durch einen Zuschlag von 5 Prozent bestraft.

Frankreich.

Die Beziehungen zu den Mächten.

In der anläßlich der Kammereröffnung einberufenen Sitzung des Ausschusses für auswärtige Angelegenheiten erklärte Minister Pichon auf verschiedene Anfragen, daß die Beziehungen Frankreichs zu allen Mächten durchaus wunschgemäß seien. Die französische Regierung erkenne nur den Sultan Abdul Asis an. Die Vertreter Frankreichs, der Gesandte Regnault, General Liautey und Admiral Philibert, seien mit dem Sultan zusammengetroffen, und Frankreich habe ansehnliche Vorteile in betreff der algerischen Grenze erlangt.

Iswolski bei Fallières.

Präsident Fallières empfing Dienstag nachmittag den russischen Minister des Auswärtigen Iswolski.

Rußland.

Ein geplantes Attentat gegen den Kaiser?

Infolge der Entdeckung des mit Sprengstoffen und Munition gefüllten Tunnels in der Nähe von Zarskoje Selo wurden in der Nacht zum Dienstag zahlreiche Haussuchungen vorgenommen. Die durch Kosaken verstärkte Polizei umstellte die Häuser und verhaftete mehrere hundert Personen. Sie behauptet, einer weitverzweigten Verschwörung auf die Spur gekommen zu sein. Diese Behauptung hat alle Wahrscheinlichkeit für sich. Fest steht, daß der Tunnel gerade unter der kaiserlichen Bahnlinie lag. Weitere Verhaftungen stehen in Aussicht.

Dumawahlen.

Durch einen Ukas an den Senat sind die Wahlen für die Reichsduma für Transbaikalien und für die transbaikalischen Kosaken auf den 7. November anberaumt worden.

Dänemark.

Zoll auf deutsche und französische Weine.

In der Sitzung des Folkethings am 22. cr. erklärte Finanzminister Lassen, daß die auswärts verbreiteten Meldungen, im neuen Zolltarif würden französische Weine mit höherem Zoll belegt als deutsche, völlig aus der Luft gegriffen seien.

Aus Nah und Fern.

Die Folgen des Nebels. Der Nebel, der in der Nacht zum 22. cr. auf der Elbe herrschte, verursachte mehrere schwere Schädigungen. Mehrere Dampfer gerieten auf Grund. Die aufkommenden Dampfer „Sephora Worms" und „Thérèse et Marie" kamen mit dem ebenfalls aufkommenden Dampfer „Tanger" in Kollision und kollidierten dann unter sich. Die „Tanger" und die „Sephora Worms" erlitten Beschädigungen, während die „Thérèse et Marie" bei Blankenese auf Grund geriet und sitzen blieb.

Erdbeben. Montag abend um 10¾ und 11 Uhr sowie Dienstag früh 5 Uhr wurden in Samarkand schwache Erdbeben verspürt.

Stapellauf. Auf der Schiffswerft von Tecklenborg in Bremen lief Dienstag nachmittag der für den Norddeutschen Lloyd erbaute, 10 500 Registertonnen große Doppelschrauben-Passagier- und Frachtdampfer „Prinz Friedrich Wilhelm" glücklich von Stapel. Die Taufrede hielt der regierende Bürgermeister von Bremen, Dr. Marcus, während der Pate des Schiffes Prinz Friedrich Wilhelm von Preußen den Taufakt vollzog.

Wolkenbrüche und Stürme. Der Madrider „Imparcial" gibt amtlich die Zahl der bei den Ueberschwemmungen in Malaga und Umgebung ums Leben gekommenen Personen auf 102 an. Die Zeitungen melden, daß fortdauernd Wolkenbrüche und Stürme über die ganze Pyrenäenhalbinsel niedergehen. Die Telegraphenverbindungen seien unterbrochen, die Chausseen und Wege unpassierbar.

Neuer Turbinendampfer. Der erste für die Fahrt nach Harwich Hook bestimmte englische Turbinendampfer wurde am 22. cr. in Clydebank vom Stapel gelassen. Das Schiff hat den Namen „Copenhagen" erhalten, besitzt eine Geschwindigkeit von 20 Knoten, eine Länge von 343 und eine Breite von 43 Fuß. Es bietet Raum für 300 Passagiere erster Klasse.

Das lenkbare Luftschiff „Patrie", welches in letzter Zeit beträchtlich vergrößert worden ist, unternahm am Dienstag bei ruhigem Wetter eine durchaus gelungene 2½stündige Fahrt von Meudon nach Paris. Im Korbe befanden sich acht Personen.

Der Eisenbahnunfall bei Sosnowice. Nach weiteren Meldungen sind bei dem Eisenbahnunfall außer den achtzehn getöteten Personen 20 teilweise schwer verletzt worden.

Zugentgleisung. In der Nähe von Nieul-sur, l'Autise (Département Vendée) entgleiste ein Personenzug der Staatsbahn. Ein Reisender wurde getötet, fünf Personen, darunter drei Bahnbedienstete, verletzt.

Eisenbahnräuber. Nach einer Meldung aus Orel wurde auf der Station Karatschew ein Raubüberfall auf einen gemischten Personen- und Güterzug ausgeführt. Es gab viele Verwundete und einige Tote.

Großfeuer hat den fürstlichen Kursal in Putbus eingeäschert. Der Schaden soll 20 000 Mark betragen.

Zehn Millionen Rubel veruntreut. Beim Bau der russischen Baikalbahn sind nach den Berechnungen der Untersuchungskommission zehn Millionen Rubel veruntreut worden. 65 Beamte wurden dem Gerichte überliefert.

Dampferstrandung. Der Petersburger Dampfer „Lituania", von Libau nach Rotterdam unterwegs, ist am Dienstag bei Skillinge (Schweden) gestrandet. Der Dampfer, der 795 Passagiere an Bord hat, steht sehr fest und hat 14 Fuß Wasser im Vorderraume. Drei Bergungsdampfer sind von Kopenhagen abgegangen, um zusammen mit schwedischen Dampfern Hilfe zu leisten.

Blutige Schlägerei. In einer Wirtschaft in Solingen fand in der Nacht zum Dienstag zwischen beim Bahnbau Müngsten—Solingen beschäftigten Kroaten und Oesterreichern eine blutige Schlägerei statt. Ein österreichischer Schachtmeister wurde getötet, ein Arbeiter durch einen Revolverschuß tödlich und der Wirt schwer verletzt.

Künstliche Diamanten. Nach einer Meldung aus Paris legte in der Sitzung der Akademie der Wissenschaften am 21. Oktober der ständige Sekretär Lapparente mehrere von dem Chemiker Charette auf elektro-chemischem Wege erzeugte kleine Kristalle vor, die alle Eigenschaften des Diamanten aufweisen. Die Akademie beauftragte zwei ihrer Mitglieder, diese Kristalle in chemischer und mineralogischer Hinsicht zu prüfen.

Selbstmord. Der Inhaber der Hamburger Firma Paul Nathan hat sich erschossen.

Ein Roman, der nicht gedruckt werden darf. Eine bemerkenswerte Entscheidung hat nach dem „B. T." die dritte Zivilkammer des braunschweigischen Landgerichts gefällt. Der Verlagsbuchhändler R. Sattler in Braunschweig, in dessen Verlag seinerzeit der bekannte Bilse-Roman „Aus einer kleinen Garnison" erschienen ist, hat aus der Feder eines preußischen Offiziers einen neuen Sensationsroman erworben, der den Titel führt: „Ein preußischer General". In dem Verlagsvertrage zwischen dem Verfasser und dem Verleger war ausgemacht worden, daß die Namenlosigkeit des Verfassers auf jeden Fall gewahrt bleiben sollte. Da aber der Verfasser Anlaß zu der Besorgnis zu haben glaubte, daß der Verleger die Namenlosigkeit nicht wahren werde, so hat er dieser Tage von dem braunschweigischen Landgericht eine einstweilige Verfügung erwirkt, daß der Roman „Ein preußischer General" bei einer Gerichtsstrafe von 75 000 Mk. von dem Verlagsbuchhändler R. Sattler weder gedruckt noch vertrieben werden darf

Provinz Sachsen und Umgebung.

Deutsche Grube, 22. Okt. (Auszeichnung.) Die Kaiserin hat das silberne Frauen-Verdienstkreuz am weißen Bande der Frau Klara Bauermeister geb. Haupt verliehen.

— **Staßfurt,** 21. Okt. (Geflügelausstellung. — Einbruchsdiebstahl.) Die im Bierkopfschen Garten am Sonnabend und Sonntag abgehaltene Geflügelausstellung des hiesigen Geflügelzucht- und Vogelschutz-Vereins erfreute sich an beiden Ausstellungstagen eines regen Besuches. Das zur Ausstellung gelangte Tiermaterial — Enten, Hühner, Fasanen und Tauben — war in der Mehrzahl erstklassig. Auch die große Zahl der zur Verteilung gelangten Preise deutet darauf hin, daß die Züchter mit großem Verständnis und vielem Fleiß gearbeitet haben. — In der Nacht zum 20. cr. stiegen Diebe in die Restaurationsräume des Etablissements „Fürstenhof" ein und entwendeten außer einem Automaten viele Kleidungsstücke einer dort z. Zt. gastierenden Singspielgesellschaft. Den zerschlagenen und ausgeraubten Automaten fand man gestern früh auf dem zu dem Grundstück gehörenden Platze hinter dem Tanzsaale. Den Dieben, denen man übrigens auf der Spur ist, sind auch noch mehrere goldene Ringe in die Hände gefallen.

— **Stendal,** 22. Okt. (Schmucksachen im Werte von 26 000 Mark gestohlen.) Ein arges Mißgeschick ist dem Grafen Alvensleben aus Stendal und seiner Gemahlin auf der Hochzeitsreise zugestoßen. Ein auf Schloß Domnau eingetroffenes Telegramm meldet, daß dem Paare auf der Rückreise von Nizza nach Wiesbaden kostbare Schmucksachen im Werte von 26 000 Mark gestohlen worden sind. Eine Reisetasche war durch Nachschlüssel geöffnet worden. Die Diebe hatten die weniger wertvollen Schmucksachen liegen lassen.

B. **Aus Anhalt,** 21. Okt. (Gegen den Kiefernspanner.) Im östlichen Teile des Kreises Zerbst ist vielfach eine bedrohliche Vermehrung des Kiefernspinners beobachtet worden. Die Herzogliche Finanzdirektion hat sich daher entschlossen, im jetzigen Vorwinter auf Staatskosten Untersuchungen in allen Privatkieferbeständen östlich der Chaussee Roßlau-Hundeluft-Medewitz, die nicht unter forsttechnischer Leitung stehen und daher Gewähr für sachgemäßen Schutz nicht bieten, vornehmen zu lassen. Mit den Untersuchungen ist schon begonnen worden.

— **Eisenberg,** 21. Okt. (Sturm in der Bürgerschaft.) In der Bürgerschaft bereitet sich ein Sturm zu den Stadtverordnetenwahlen vor. Die Gärung wird angefacht durch eine Erklärung im Amtsblatte, wonach noch eine Versammlung abgehalten werden wird, in der verschiedene Verhältnisse der Stadt besprochen und beraten werden sollen. Diese werden auch namentlich angegeben. Die Bekanntmachung erregt allgemeines Aufsehen.

*

Allerlei aus der Provinz und den angrenzenden Staaten.

Als Sonnabend abend der Musikus Bürgel aus Nordhausen durch das Dorf Salza fuhr, lief ein Hund gegen sein Stahlrad und brachte ihn dadurch zu Fall. Bürgel erlitt so schwere Verletzungen, daß er am selben Abend starb. — Für den vom Harzklubzweigverein Altenau geplanten staubfreien Fußweg im Okertal, der Romkerhall und Gemkental verbinden soll, hat Hotelbesitzer Hulsch in Romkerhall 1000 Mk. gestiftet. — Die Verwaltung der Harzer Werke zu Rübeland und Zorge schreibt betreffs der über den Streik in den Werken der Gesellschaft verbreiteten Nachrichten, daß lediglich in dem Werke Blankenburg ca. 110 Mann und in dem Werk Sangerhausen ca. 50 Mann die Arbeit niedergelegt haben. Es seien indessen Vorkehrungen getroffen, um alle Lieferungen prompt erledigen zu können. — An Stelle des nach Mülheim a. d. Ruhr berufenen Stadtrats Dietrich in Merseburg wurde der dortige Ratsassessor Dr. Haake zum besoldeten Stadtrat gewählt. — Seitens des Fürstlich-Rudolstädtischen Ministerium ist der Mitteldeutschen Eisenbahnbau- und Betriebsgesellschaft zu Leipzig die Genehmigung zur Vornahme der Vorarbeiten für eine normalspurige Bahn Dienstedt—Remda—Rudolstadt erteilt worden. — Der Gemeinderat von Pößneck hat in letzter Sitzung die Errichtung einer obligatorischen Mädchenfortbildungsschule abgelehnt. — Der 27jährige Bahnarbeiter Fr. Beck verunglüte beim Rangieren auf dem Bahnhofe in Aschersleben; es wurde ihm die Brust eingedrückt. Einige Stunden nach seiner Einlieferung in das Krankenhaus starb er. — Die Stürme der letzten Tage haben auch in den Waldungen des Elbgebietes teilweise arg gewirtschaftet. Unter den Opfern der Windsbraut befindet sich die vielen Touristen bekannte ehrwürdige Linde vor der Restauration „Zum tiefen Grund" bei Schandau. — In Tangermünde wurde der Achtuhr-Ladenschluß angenommen. — Eine Geflügelausstellung veranstaltet am 26. und 27. Oktober der Geflügelzuchtverein in Tangermünde. — In Heiligenstadt ist die amtliche Nachricht eingegangen, daß eine neue Haltestelle an der Leinefelder—Gothaer Bahn bei dem Gute Breitenbich unweit des Dorfes Zella errichtet werden soll. — In Dingelstädt haben die Stadtverordneten beschlossen, die evangelische Volksschule vom 1. Juli 1908 ab auf den städtischen Etat zu übernehmen unter der Bedingung, daß vom gleichen Zeitpunkte an die Regierung die städtische Rektoratsschule zur Mittelschule erhebt.

Kongresse und Ausstellungen.

— **Zweiter Deutscher Arbeiterkongreß.** Am Dienstag wurde die Besprechung des Themas „Sonntagsruhe" fortgesetzt. Im Anschluß daran wurde von den Rednern die Lage der Arbeiter in den verschiedenen Betrieben in verschiedenen Gegenden Deutschlands geschildert und mehrfach dem Gedanken Ausdruck gegeben, daß Regierung und Gesetzgeber berufen seien, die Lage der Arbeiter zu bessern. Der Vorsitzende, Abgeordneter Behrens, verlas darauf folgende Allerhöchste Kundgebung: Ich ersuche den Vorstand, dem Zweiten Deutschen Arbeiterkongreß für den Ausdruck treuer Anhänglichkeit und nationaler Gesinnung Meinen wärmsten Dank auszusprechen. Ich freue Mich, daß auf dem Kongreß eine solche ansehnliche Zahl patriotisch fühlender deutscher Arbeiter vertreten ist. Ich wünsche den Verhandlungen des Kongresses guten Erfolg zum Segen der Arbeiterschaft wie des gesamten Vaterlandes. Wilhelm I. R. Der Vorsitzende brachte hierauf auf den Kaiser ein dreifaches Hoch aus. — Der Arbeiterkongreß nahm sodann einige Anträge an, wonach im Interesse der gesundheitlichen Verhältnisse in der Hausindustrie vom Reichstage und Bundesrate verlangt wird erstens die Einbeziehung der Hausindustrie in die Versicherungsgesetzgebung, zweitens die Ausdehnung der Gewerbeinspektion auf die Hausindustrie, drittens die Schaffung von Instanzen für ein Einigungs- oder Tarifamt zur Regelung von Lohn- und Arbeitsverhältnissen in der Hausindustrie, die mit Verhandlungszwang für beide Interessengruppen ausgestattet werden müssen. Ferner wird verlangt Gleichstellung des Wahlrechts für alle sozialen Institute der Arbeiter, Schaffung einer modernen Gesindeordnung, Verkürzung der Arbeitszeit für Frauen, Verbot der Frauenarbeit in gesundheitsgefährlichen, schweren Industrien. Die Verhandlungen wurden sodann geschlossen.

— **Schluß der Mannheimer Ausstellung.** In dem am Sonntag, den 20. Oktober, nachmittags 4 Uhr im städtischen „Rosengarten" in Mannheim abgehaltenen, von den Spitzen der Reichs-, Staats- und städtischen Behörden, sowie einem großen geladenen Publikum besuchten feierlichen Schlußakte erklärte der Vertreter der badischen Regierung, Staatsminister Freiherr von und zu Bodman, die große internationale Kunst- und Gartenbauausstellung Mannheim 1907 für geschlossen. Die Ausstellung, die während ihres sechsmonatlichen Bestehens von vier Millionen Menschen besucht war, schließt mit einem günstigen finanziellen Ergebnis ab.

Heer und Marine.

— **Königlich preußische Armee.** Veränderungen. Im aktiven Heere. Berlin, den 18. Oktober 1907.

Aus der Schutztruppe für Südwestafrika scheiden am 31. Oktober 1907 aus und werden mit dem 1. November 1907 im Heere angestellt: * Heuck, Major, als aggregiert beim Inf.-Regt. 136, * Rembe, Hauptm. und Battr.-Chef in der 2. Feldart.-Abteil., unter Verleihung eines Patentes vom 23. März 1902 als Battr.-Chef im Feldart.-Regt. 19, * Gundel, Hauptm. und Führer der 2. Feldtelegraphen-Abteil., im Telegraphen-Bat. 1, * Sixt von Armin, Oberlt. in der 1. Feldart.-Abteil., im Feldart.-Regt. 10, * Hilken, Oberlt. in der 3. Etappen-Komp., im Inf.-Regt. 81, * Berlin, Oberlt. in der 2. Feldtelegraphen-Abteil., im Eisenbahn-Regt. 2, * Küentzle, Lt. in der 5. (Proviant-)Kolonnen-Abteil., im Feldart.-Regt. 76, * Hoffmann (Max), Lt. im 2. Feld-Regt., im Inf.-Regt. 58, * Plagge, Oberstabsarzt und Chefarzt, als Regts.-Arzt des Inf.-Regts. 116, * Dr. Frey, Stabarzt, als Bats.-Arzt des Jäger-Bats. 10, * Dr. Sowade, Oberarzt, beim Füs.-Regt. 86.

Ein einjähriger Urlaub bewilligt: * v. Zansen gen. von der Osten, Major im Kür.-Regt. 4, vom 1. Oktober 1907 ab, * von Jeinsen, Rittm. im Drag.-Regt. 10, vom 1. November 1907 ab, * v. Treskow, Hauptm. im Gren.-Regt. 1, vom 1. Oktober 1907 ab, * von Laer, Hauptm. im Feldart.-Regt. 44, vom 1. Oktober 1907 ab, allen vier unter Enthebung von ihrer Stellung als Eskadr.-, Komp.- oder Battr.-Chef.

Befördert: * Rehn, Fähnr. im Feldart.-Regt. 45, zum Lt. mit Patent vom 14. Februar 1906; zu Lts. mit Patent vom 11. April 1906: * Schött, Fähnr. im Ulan.-Regt. 8, * Graetz, Fähnr. im Kür.-Regt. 5, * v. Lekow, Fähnr. im Garde-Drag. 23; zu Fähnrichen: die Unteroffiziere: * v. Cochenhausen im Garde-Füs.-Regt., * Graf v. der Schulenburg im 2. Garde-Drag.-Regt., * Frhr. v. Doernbergi m 3. Garde-Ulan.-Regt., * v. Stutterheim im 3. Garde-Feldart.-Regt., * Wetzel im Gren.-Regt. 4, * Münster im Inf.-Regt. 41, * Schaade im Inf.-Regt. 44, * Klein im Inf.-Regt. 146, * Hoffmann im Inf.-Regt. 14, * Hatzenpflug im Gren.-Regt. 12, * Biensfeldt im Infanterie-Regt. 24, * Ernst im Inf.-Regt. 52, * v. Büttner im Inf.-Regt. 64, * Kretschmann im Inf.-Regt. 26, * Damrath im Inf.-Regt. 27, * Lotze im Füs.-Regt. 36, * Haspelmacher im Train-Bat. 4, * Kröcher im Inf.-Regt. 157, * Herold im Füs.-Regt. 39, * v. Heuß, * Reuter im Inf.-Regt. 55, * Kindling im Inf.-Regt. 57, * v. Hanstein im Feldart.-Regt. 22, * Marcard im Feldart.-Regt. 58, * Klug im Inf.-Regt. 28, * Küsters im Füs.-Regt. 40, * Giesemann im Inf.-Regt. 65, * Schumburg im Inf.-Regt. 76, * Niese im Inf.-Regt. 84, * v. Hagen im Feldart.-Regt. 60, * Glahn, * Spangenberg, * Bode im Inf.-Regt. 74, * Frhr. v. Eschwege im Inf.-Regt. 92, * v. Bitter im Drag.-Regt. 16, * Martens, * Habersang im Inf.-Regt. 32, * v. Mutius im Inf.-Regt. 94, * Wittich im Feldart.-Regt. 47, * Schmid im Feldart.-Regt. 55, * Jünke im Gren.-Regt. 110, * Gravenstein im Feldart.-Regt. 50, * Aßmann im Inf.-Regt. Nr. 132, * Crux im Feldart.-Regt. 67, * v. Walterstorff im Inf.-Regt. 67, * Pollatz im Inf.-Regt. 61, * Kubert, * Toop im Inf.-Regt. 128, * Bartels, * Schmidt im Inf.-Regt. 141, Wittig im Hus.-Regt. 2, * Voss im Jäger-Regt. zu Pferde 4, * Knöpfler im Feldart.-Regt. 36, * Metzler im Inf.-Regt. 87, * Braß im Inf.-Regt. 88, * Auleb im Inf.-Regt. 117, * Löbbecke im Inf.-Regt. 118, * Frhr. v. Waldenfels im Drag.-Regt. 24, * Stoermer im Fußart.-Regt. 1, * Hoffmann im Pion.-Bat. 2, * Meyer im Pion.-Bat. 11, * Eckstein, * Raumer im Pion.-Bat. Nr. 20, * Macheleidt im Eisenbahn-Regt. 2.

Nachgenannte Abiturienten der Haupt-Kadettenanstalt in der Armee als Fähnriche angestellt, und zwar: die Portepee-Unteroffiziere: * Gutknecht, im Inf.-Regt. 72, * Ebeling, im Inf.-Regt. 78, * Frhr. Grote im Drag.-Regt. 18.

* v. Bonin, Major a. D., zuletzt in der 3. Gend.-Brigade, unter Wegfall der Aussicht auf Anstellung im Zivildienst mit seiner Pension und der Erlaubnis zum ferneren Tragen der Uniform des Inf.-Regts. 78, * v. Lippa (Liegnitz), Oberlt. der Landw.-Kav. 2. Aufgeb., früher im Hus.-Regt. 6, mit seiner Pens. — zur Disp. gestellt.

Berlin, den 18. Oktober 1907. In Genehmigung ihres Abschiedsgesuches mit der gesetzlichen Pension zur Disp. gestellt: * Gr. v. Brühl, Gen.-Major und Kommandeur der 9. Kav.-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190710232-15/fragment/page=0002

Brig., unter Verleihung des Charakters als Gen.-M., ✱ Knopf, Major und Bats.-Kmdr. im Inf.-Regt. 18, mit der Erlaubnis zum Tragen der Uniform des Inf.-Regts. 132, ✱ Frhr. von Wangenheim, Hauptm., kommandiert zur Dienstleistung als persönlicher Adjutant bei dem Fürsten von Hohenzollern, mit der Erlaubnis zum Tragen der Uniform des 1. Garde-Regts zu Fuß, ✱ v. Stechow, Hauptm. und Komp.-Chef im Gren.-Regt. 89, mit der Erlaubnis zum Tragen der Regts.-Unifrm, ✱ v. Eckartsberg, Rittm. und Eskadr.-Chef im Ulan.-Regt. 15, unter Verleihung des Charakters als Major, mit der Erlaubnis zum Tragen der Uniform des Ulan.-Regts. 6.

Auf ihr Gesuch zu den Res.-Offizieren der betreffenden Truppenteile übergeführt: die Lts.: ✱ Warnecke im Inf.-Regt. Nr. 131, ✱ Gr. v. Korff gen. Schmising (Joseph) im Kür.-Regt. Nr. 4, ✱ Frhr. v. Weichs im Drag.-Regt. 19, ✱ Popp im Drag.-Regt. 21, ✱ Frhr. v. dem Knesebeck-Milendonck im Hus.-Regt. 12, ✱ Frhr. v. Schenk zu Tautenburg im Regt. Königs-Jäger zu Pferde Nr. 1, ✱ Schmidt im Feldart.-Regt. 2. ✱ v. Ploetz, Oberlt. und Feldjäger im Reitenden Feldjägerkorps, auf sein Gesuch zu den Res.-Offizieren des Garde-Jäger-Bats. übergeführt. ✱ Bohman, Lt. im Inf.-Regt. 57, auf sein Gesuch zu den Offizieren der Landw.-Inf. 1. Aufgebots übergeführt.

Der Abschied mit der gesetzlichen Pension bewilligt: ✱ Wieprecht, Major und Bats.-Kommandeur im Fußart.-Regt. Nr. 10, mit der Erlaubnis zum Tragen der Regts.-Uniform; den Hauptleuten: ✱ Gr. v. Schlieffen, im Generalstabe des 5. Armeekorps, als Rittm. mit der Erlaubnis zum Tragen der Uniform des Hus.-Regts. 17, ✱ Frhr. Geyr v. Schweppenburg, Komp.-Chef im Garde-Gren.-Regt. 1, mit der Erlaubnis zum Tragen der Regts.-Uniform, ✱ v. Restorff, Komp.-Chef im Gren.-Regt. Nr. 9, mit der Erlaubnis zum Tragen der Uniform des Füs.-Regts. 90, ✱ v. Buchwald, Komp.-Chef im Füs.-Regt. 90, ✱ Mund, Komp.-Chef im Inf.-Regt. 136, letzteren beiden mit der Erlaubnis zum Tragen der Regts.-Uniform, ✱ Pirscher, Komp.-Chef im Inf.-Regt. 136, ✱ Marquardsen, Komp.-Chef im Inf.-Regt. 157, diesem mit der Erlaubnis zum Tragen der Uniform des Inf.-Regts. 82, ✱ Wehrenpfennig, Militärlehrer an der Haupt-Kadettenanstalt, mit der Erlaubnis zum Tragen der Unif. des Garde-Fußart.-Regts.; den Rittmeistern: ✱ v. Schoeler im Drag.-Regt. 9, mit der Erlaubnis zum Tragen der Uniform des Kür.-Regts. 5, ✱ v. Melgunoff, Eskadr.-Chef im Drag.-Regt. Nr. 21, unter Verleihung des Charakters als Major, mit der Erlaubnis zum Tragen der Regts.-Uniform, ✱ Reimer, Eskadr.-Chef im Hus.-Regt. 9, mit der Erlaubnis zum Tragen der Regts.-Uniform; den Oberlts.: ✱ Trütschler v. Falkenstein im Garde-Gern.-Regt. 1, ✱ Neumann im Inf.-Regt. 131, kommandiert zur Dienstleistung als Zweiter Offizier des Traindepots des 16. Armeekorps, diesem mit der Aussicht auf Anstellung im Zivildienst und der Erlaubnis zum Tragen der Armee-Uniform, ✱ Kroeger im Inf.-Regt. 147, kommandiert zur Dienstleistung beim Train-Bat. 1, ✱ v. Stephany im Hus.-Regt. 2, diesem mit der Erlaubnis zum Tragen der Armee-Uniform; dem Lt.: ✱ Gr. v. Bethusy-Huc im Kür.-Regt. 1.

Hallesche Nachrichten.

Halle a. S., den 23. Oktober.

— **Geschenk der Kaiserin.** In dem altrenommierten und bedeutenden Spiel- und Luxuswarengeschäft der Firma C. F. Ritter, G. m. b. H., hier, Leipzigerstraße 89/91, erschien dieser Tage Frau Geh. Kommerzienrat Dehne mit mehreren Damen, um im Auftrage Ihrer Majestät der Kaiserin für einen von allerhöchst derselben eingesandten namhaften Geldbetrag eine für das Wohltätigkeitsfest in den „Kaisersälen" bestimmte Puppe auszuwählen. Diese wurde in prachtvoller Ausführung von der genannten Firma geliefert und wird geeignet sein, auf der erwähnten Veranstaltung eine Hauptsehenswürdigkeit zu bilden.

Letzte Telegramme.

Berlin, 23. Okt. Der Staatssekretär des Innern v. Bethmann-Hollweg und der preußische Handelsminister Delbrück beabsichtigen, sich über die Grundlagen zur Umgestaltung der Arbeiterversicherung und zur Krankenkassen-Gesetzgebung persönlich in unseren wichtigsten Industriegebieten zu informieren und werden sich zu diesem Zweck in einigen Tagen nach Schlesien und demnächst nach der Rheinprovinz begeben.

Berlin, 22. Oktober. Die „Post" erhält von unterrichteter Seite eine Darstellung der Beziehungen Erzbergers zu der Angelegenheit des Diebstahls der Keimschen Briefe. Danach dürften die Bemühungen der „Germania", ihren Schützling reinzuwaschen, vergeblich sein. Es wird mitgeteilt, daß Erzberger den Vater des Briefdiebs, den Eisenbahnsekretär Jancke, im Piusverein kennen gelernt habe. Schon im Oktober vorigen Jahres habe dann ein Mitglied der Zentrumspartei aus Anlaß der Angelegenheit Wistuba in Aussicht gestellt, daß demnächst Zentrumsenthüllungen über den Flottenverein kommen würden. Aber erst im Februar d. Js. habe Erzberger, der dem „Bayr. Kur." publizistisch nahestehe, das gestohlene Gut des Jancke in der Zentrumspresse untergebracht.

Leipzig, 22. Okt. Im Wippacher Walde wurde die seit einigen Tagen vermißte Kaufmannsfrau Müller aus Leipzig mit aufgeschlitztem Leib tot aufgefunden. Eine neben der Leiche liegende Herrenuhr läßt auf einen Kampf mit dem Mörder schließen.

Köln, 22. Okt. Sämtlichen bei dem Bahnbau Solingen—Müngsten beschäftigten Ausländern wurden gestern die Waffen und sonstigen gefährlichen Gegenstände von der Polizei abgenommen. Angesichts der zahlreichen Ausschreitungen der ausländischen Arbeiter, besonders aber der Kroaten, beabsichtigen die Behörden die Entlassung sämtlicher Kroaten. Bis gestern mittag wurden fünf Haupträdelsführer festgenommen. Bei den Ausschreitungen wurden im ganzen zwei Personen getötet und vier schwer verletzt.

Flensburg, 22. Okt. Auf der Station Atzbüll wurde die Ehefrau Mikkelsen von einem Zuge überfahren und getötet.

Warschau, 22. Okt. Heute vormittag saßen zwei junge Männer in einer Gastwirtschaft, als vier andere Männer hereintraten und, ohne ein Wort zu sagen, die beiden mit Revolverschüssen niederstreckten. Hierauf ergriffen sie die Flucht. Die Getöteten gehörten früher der revolutionären Fraktion der polnisch-sozialistischen Partei an, waren dann aber in den Dienst der politischen Polizei getreten und hatten ihre früheren Genossen der Polizei ausgeliefert.

Warschau, 22. Okt. Die Polizei hat 40 Mitglieder der polnisch-sozialistischen Partei verhaftet, die sämtlich schwerer terroristischer Ausschreitungen beschuldigt werden.

Lodz, 22. Okt. Eine Militärpatrouille rief in der Skladowastraße fünf verdächtigen Männern zu: Hände hoch! Die Verdächtigen ergriffen aber die Flucht. Die Patrouille schickte ihnen eine Salve nach, tötete aber statt ihrer sieben Passanten, nämlich drei Frauen und vier Männer. Die Schüsse riefen eine ungeheure Panik hervor.

Börsen- und Handelsteil.

Allgemeines.

Die finanzielle Lage in New-York.

Aus New-York meldet man uns unterm 22. Oktober: Die Bankiers, Makler und Geschäftsleute waren heute früh beim Betreten ihrer Bureaus auf jegliche weitere Entwicklung der finanziellen Lage vorbereitet. An die Stelle der Erleichterung und Befriedigung, mit der diese Männer gestern an die Geschäfte gegangen waren, trat heute eine beträchtliche Nervosität infolge der Entwicklung in der Angelegenheit der Knickerbocker Trust Company. Die Meldungen, welche in der letzten Nacht bekanntgegeben und in den heutigen Blättern abgedruckt wurden, dahinlautend, daß die National Bank of Commerce erklärt habe, sie lehne es ab, länger als Clearinghouse-Agent für die Knickerbocker Trust Company zu fungieren, und der Rücktritt Charleys M. Bazneys von der Präsidentenschaft jenes Instituts trugen dazu bei, die allgemeine Stimmung noch mehr zu beunruhigen, als es bei der Morse- und Heinze-Angelegenheit in der vergangenen Woche der Fall gewesen war. Die große Ausdehnung der Geschäftstätigkeit der Knickerbocker Trust Company mit ihren Depositen von mehr als 60 Millionen Dollars gaben den Veränderungen, die in der Verwaltung jenes Instituts eingetreten sind, ein viel ernsteres Aussehen, als es der Fall gewesen war bei den Veränderungen in dem relativ kleineren Morse-Heinze-Concern.

Die aus ihren letzten Abrechnungen für die Knickerbocker Trust Company herrührende Schuld der National Bank of Commerce beim Clearinghouse beträgt 7 Millionen Dollars.

Später wird uns noch aus New-York, 22. Oktober, gemeldet: Heute vormittag erfolgte ein Sturm auf das Hauptbureau und einige Zweiganstalten der Knickerbocker Trust Company. Das Geld wurde zunächst so schnell, wie verlangt, ausgezahlt. Um 12 Uhr 30 Minuten jedoch stellte die Knickerbocker Trust Company die Geldauszahlungen ein, weil sie kein gemünztes Geld für die Zahlungen erhalten konnte. Hiernach bemächtigte sich der etwa 300 wartenden Depositengläubiger die größte Aufregung, so daß die Polizei die Bank räumen mußte.

Der Schatzsekretär ordnete an, daß 6 Millionen Dollars als Regierungs-Depositengelder auf die leitenden Nationalbanken in New-York verteilt werden sollen.

A. Produkten- und Warenmärkte.

Getreide, Hülsenfrüchte und Futtermittel.

□ **Leipzig,** 22. Oktober. Produktenmarkt. (Bericht von Neumann u. Leopold, Leipzig.) Weizen, fest, per 1000 kg netto inl. neuer 220—231 bz. Bf., feuchter unter Notiz, ausl. 260—268 bz. Bf. Roggen, ruhig, per 1000 kg netto inländischer trockner neuer 210—218 bz. Bf., preuß. neuer 214—218 bz. Bf., Posener 218—222 bz. Bf., ausländ. 230 Bf., feuchter unter Notiz. Gerste per 1000 kg netto, Braugerste hiesige 180—195 bz. Bf., feinste über Notiz, auswärtige 210—220 Bf., Mahl- und Futterware 163—170 bz. Bf. Hafer, ruhig, per 1000 kg netto inländ. 175—182 bz. Bf., ausl. —,—. Mais per 1000 kg netto amerikan. —,— bz., runder 167—170 bz. Bf., Cinquantin 175—182 bz. Bf. Oelsaat per 1000 kg netto Raps —— G. Rapskuchen per 100 kg netto 15,50—16,00 bz. Bf., Rüböl, rohes per 100 kg netto frei Haus hier ohne Faß, matt, 79,50 Bf. Außeramtlich: Malz per 100 kg netto bestes ab Fabrik 32,00—34,00, secunda ab Fabrik 29,00—30,00. Wicken p. 1000 kg netto loco 170—180. Erbsen p. 1000 kg netto loco große 200 bis 220, do. kleine 180—190, do. Futter 160—170. Bohnen per 1000 kg netto loco 240—260. Kleesaat per 100 kg netto rot nach Qualität 140—160, do. weiß nach Qualität 90—110, do. gelb nach Qualität 46—50, schwedische nach Qualität 130—170. Die Mühlen und Mehlhändler von Leipzig und Umgegend notieren: Weizenmehl Nr. 00 33,00 M., do. Nr. 0 30,50 M., do. Nr. I 26,00—27,00 M., do. Nr. II 24,00—25,00 M., Roggenmehl Nr. 0 u. I 31,50 M., do. Nr. II 23,50—24,50 M. Weizenschalen 12,25—12,50 M. Roggenkleie 13,50—14,50 M per 100 kg exkl. Sack.

— **Magdeburg,** 22. Oktbr. Getreide und Futtermittel. (Amtliche Notierungen.) Die Notierungen verstehen sich für 1000 kg netto ab Station und frei Magdeburg. Weizen ruhig, englischer und Sommer- gut 218—223 M., mittel 205—215 M., gering bis —,— M., do. Kolben Sommer- gut 224—230 M., do. Rauh- gut —,— M., do. ausländischer gut 245—255 M. Roggen fest, inländischer gut 208—213 M., mittel —,— bis —,— M. Gerste unv., hiesige Chevaliergerste gut 180—188 M., mittel —,— M., feinste —,—, hiesige Landgerste gut 175 bis 180 M., mittel —,— M., ausländische Futtergerste gut 158—162 M; feinste über Notiz. Hafer unv., inländ. gut 168 bis 172 M., mittel —,— M. Mais fest, runder gut 160—165 M., amerikanischer bunter gut —,— M

L. Hamburg, 22. Oktober. Tägliche ausländ. Offerten in Mark per Tonne einschließlich Fracht-Zoll-Spesen. Mitgeteilt von der Preisberichtstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats. Weizen: Hardwinter II schimw. 245 M., Sept.-Okt. 245½ M., Redwinter II schwefelfrei schwim. 243½ M., Okt./Nov. 244 M., Bahia Blanca 79 kg schwim. 248½ M., Febr./März 245 M., Rosafé 80 kg Jan./Febr. 247 M., La Plata ungar. 79 kg Febr./März 245 M., Azima 10 Pud 5 schwim. 250½ M. — Roggen: Südruss. 9 Pud 10/15 Sept./Okt. 220 M., Okt./Nov. 221 M., 15/20 schwim. 220 M. — Futtergerste: Südr. 60/61 kg schwim. 151 M., Okt. 152½ M. bz., Nov. 154 M., Dez. 155 M. — Mais: Mixed Okt./Nov. 160½ M., Jan./März 150 M., La Plata Okt./Nov. 160 M., Odessa schwim. 159 M.

— **Berlin,** 22. Okt. (Berliner Produktenbörse.) Die amtlich festgestellten Preise waren am Frühmarkt: Weizen, inländ. 228,00—232,00 M. ab Bahn und frei Mühle, Mai 238,25 M. Roggen inländ. 205,00—208,00 M. ab Bahn und frei Mühle, Mai 209,75—209,50 M. Hafer, märk., mecklenburg, pomm., preuß., pos. und schles. feiner 186,00—196,00 M., mittel 177,00—185,00 M., gering 173,00—176,00 M. ab Bahn und frei Wagen. Mais amerik. mixed 169,00—171,00 M., runder 164,00—166,00 M. frei Wagen. Gerste inländ. Futterware, mittel und gering 165,00—173,00 M., gute 174,00—186,00 M., russ. und Donau leichte 156,00—160,00 M. ab Bahn und frei Wagen. Erbsen, inländ. und ausländ. Futterware, mittel 186,00—190,00 M., feine Futtererbsen 191,00 bis 195,00 M., Taubenerbsen 195,00 bis 205,00 M. ab Bahn und frei Wagen. Weizenmehl 00 30,50 bis 32,50 M. Roggenmehl 0 und 1 27,10 bis 29,00 M. Weizenkleie 12,50—13,50 M. Roggenkleie 13,50—14,50 M. — Preise um 2¾ Uhr: Weizen, stetig, Oktober 234,25 M., Dez. 234,25 M., Mai 1908 239,50 M. Roggen stetig, Oktober 212,00 M., Dezember 209,75 M., Mai 1908 210,00 M. Hafer, matter, Oktober 174,00 M., Dez. 178,00 M., Mai 1908 185,75 M. Mais, matter, Okt. 161,50 M., Dez. 162,75 M. Mai 1908 159,00 M. Rüböl, stetig, 77,70 M., Dezember 77,70 M., Mai 1908 74,40 M.

L. Weltmarkt. Berlin, 22. Oktbr. Tägliche Börsennotierungen auf dem Weltmarkt in Mark für 1000 kg ausschl. Fracht, Zoll und Spesen. (Mitgeteilt von der Preisberichtstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats.) Weizen: Berlin, 755 gr., Oktbr. —,—, Dezbr. 234,25. Newyork, Red Winter Nr. 2 loko 173,70, Dezbr. 176,00. Chikago, Northern I Spring Dezbr. 159,00, Mai 168,10. Liverpool, Red Wint. 2, Dezbr. 191,80. Paris, Lieferungsw. Oktbr. 196,40. Budapest, Lieferungsw., Oktbr. 203,50. Odessa, Ulka $9\frac{25}{30}$ 3—4% Bes. einschl. Bordospes. loko 186,75. Buenos-Aires Durchschn.-Qual. bordfr., —,—. Roggen: Berlin 712 gr., Oktbr. 212,00, Dezbr. 210,00. Odessa, $9\frac{10}{15}$ einschl. Bordospes. loko 159,10. Hafer: Berlin 450 gr. Oktbr. —,—. Dezbr. 178,00. Mais: Berlin Lieferungsw., Dezbr. —,—. Newyork mixed, Dezbr. 120,90. Buenos-Aires, Durchschn.-Qual. bordfr. —,—.

Stroh und Heu.

Halle a. S., 22. Oktbr. (Mitgeteilt von Otto Westphal.) Sämtliche Preise gelten für 50 kg, und zwar bei Partien frei Bahn hier, bei einzelnen Fuhren frei Hof hier.

Roggen-Langstroh (Handdrusch): 2,65 M

Maschinenstroh für Papierfabriken bei Partien: Roggenstroh 1,45 M.; Weizenstroh 1,40 M; zu Streuzwecken bei Partien: Roggenstroh 1,70 M. Weizenstroh 1,70 M., in einzelnen Fuhren: Roggenstroh 1,90 M., Weizenstroh 1,90 M; Breitdrusch bei Partien: Roggenstroh 2,20 M., Weizenstroh 2,20 M.

Wiesenheu hiesiges oder Thüringer, beste Ware, bei Partien: 3,50 M., in einzelnen Fuhren: 3,75 M; gute fremde Sorten, bei Partien: 3,25—3,40 M., in einzelnen Fuhren: 3,50 M.

Kleeheu erster Schnitt, gute fremde Sorten, bei Partien; 3,75 M., in einzelnen Fuhren: —,— M.; minderwertige Sorten, bei Partien: —,— M., in einzelnen Fuhren: —,— M.

Torfstreu in 200 Ztr.-Ladungen: frei Bahn hier 1,05 M, in einzelnen Ballen: vom Lager hier 1,50 M.

Häcksel, gesund und trocken, bei Partien frei Bahn hier 2,15 M im einzelnen vom Lager hier 2,70 M.

Düngemittel.

— **Magdeburg,** 21. Oktober. Dünge- und Futtermittel. (J. F. Lahne.) Chilisalpeter 15—16% Lieferung Febr.-März 1908 11,30 M., schwefels. Ammoniak 20½% pr. 62½ ₰ p. %, aufgeschloss. Peruguano 7 + 9½% 8,30 M., Ammoniak-Superphosphat 9 + 9% 8,20 M., Superphosphat 17—19% 20 ₰, Baumwollsaatmehl, entfasert 55 bis 58% 7,85 M., Texas 55—58% 7,75 M., Erdnußkuchenmehl 52—56% 7,60 M., Sesamkuchenmehl 50—52% deutsches 7,55 M., Maizenafutter 26—30% 7,25 M., Kokoskuchen, deutsche 30—33% 8,20 M., Palmkernkuchen, deutsche 23—26% 6,75 M., Leinsaatkuchen, deutsche 36 bis 40% 8,00 M., Rapskuchen, deutsche 40—43% 6,80 M., Mohnkuchen, deutsche 42—45% 6,70 M., Reisfuttermehl aus deutscher Schälmühle 24—28% 5,90 M., helle Biertreber 26—30% —,— M., Knochen-Praecipitat (Futterkalk) feinste Ware mit 40% 11,00 M. Parität frei ab Magdeburg bei 200 Ztr.-Ladungen.

Kartoffeln. Kartoffelmehl. Stärke.

— **Berlin,** 22. Okt. Kartoffelstärke 23,50—24,00 Mk., Kartoffelmehl 23,50—24,00 Mk., feuchte Stärke 14,00 Mk.

Spiritus.

— **Hamburg,** 22. Oktober. Spiritus stramm, Oktober 27,50 G., Oktober-November 27,50 G., November-Dezember 27,50 G.

— **Paris,** 22. Okt. Spiritus behauptet, Oktober 40,00, November 38,75, Januar-April 40,00, Mai-August 42,00.

Oele und Oelfrüchte.

— **Hamburg,** 22. Okt. Rüböl ruhig, loko verzollt 81,00.

— **Köln,** 22. Okt. Rüböl loko 81,00, Mai 76,50.

— **Amsterdam,** 22. Okt. Leinöl behauptet, loko —, November $26\frac{7}{8}$, November-Dezember —, Januar-April $25\frac{3}{8}$, Mai-August $24\frac{5}{8}$.

— **Paris,** 22. Okt. Rüböl behauptet, Oktober 85,50, November 85,75, November-Dezember 86,00, Jan.-April 86,00.

Zucker.

W. Hamburg, 22. Okt. Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88% Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per 100 Kilo per Okt. 18,75, per Nov. 18,70, per Dezember 18,80, per März 19,25, per Mai 19,50, per August 19,80. Tendenz: Ruhig.

W. London, 22. Okt. 96% Java-Zucker loko ruhig, 10 sh. 7½ d., Verk. Rüben-Rohzucker loko ruhig, 9 sh. 3¾ d. Wert.

Kaffee.

— **Hamburg,** 22. Oktober. Kaffee-Termin-Notierungen. Nur für Good average Santos Oktober 31¼ G., Dezember 32 G., März 32¼ G., Mai 32¾ G. Tendenz: Ruhig.

— **Amsterdam,** 22. Oktober. Java-Kaffee, good ordinary, fest loko 35½.

— **Havre,** 22. Okt. Kaffee. Good average Santos Okt. 41,25. Dezbr. 41,50, März 41,50, Mai 41,50. Tendenz: Schwach behauptet

W. Rio de Janeiro, 21. Okt. Kaffee. Zufuhren 23 000 Sack in Rio, 52 000 Sack in Santos.

Wolle und Baumwolle.

— **Bremen,** 22. Oktober. Baumwolle, willig. Upland middling loco 60½ Pfg.

— **Antwerpen,** 22. Okt. Wolle. La-Plata-Zug Type B. Oktober 6,07½ Käufer, März 5,77½ Käufer. Behauptet.

— **Liverpool,** 22. Okt. Baumwolle. Umsatz 10 000 Ballen, davon für Spekulation und Export 500 Ballen. Tendenz: Ruhig.

Metalle.

— **Amsterdam,** 22. Okt. Bancazinn schwach behpt., loco 86¼.

— **London,** 22. Okt. Silber $28\frac{7}{16}$ Lstrl., Chili-Kupfer 56¾ Lstrl. per 3 Monate 55¼ Lstrl., Blei, span. 18¾ Lstrl., engl. 19¼ Lstrl. Zinn 141 Lstrl., Zink 21¾ Lstrl.

— **Glasgow,** 22. Okt. Roheisen. Scotch warrants — sh. — d. Warrants Middlesborough III 54 sh. 4 d.

B. Tiere und tierische Produkte.

Schlachtviehmärkte.

— **Magdeburg,** 22. Oktbr. (Amtlicher Bericht.) Städtischer Schlacht- und Viehhof. Auftrieb: 264 Rinder, 273 Kälber, 73 Schafvieh usw., 1764 Schweine. Bezahlt für 100 Pfund Lebendgewicht (gemäß den Feststellungen durch die Wagen im Viehhof): Ochsen: A. 41—44, B. 38—40, C. 35—37, D. 31—34 M. Bullen: A. 39—41, B. 36—38, C. 33—35, D. 30—32 M. Kalben u. Kühe: A. 36—38, B. 32—35, C. 27—31, D. 24—26, E. 21—23 M. Kälber: A. 48—54, B. 38—47, C. 28—37, D. ——— M. Schafe: A. 36 bis 39, B. 34—35, C. 30—33 M. Schweine (mit 20% Tara): A. 62, B. 56—61, C. 50—55, D. 46—53 M. — Verlauf und Tendenz: mittelmäßig. Ueberstand: 35 Rinder, 26 Kälber, 11 Schafe, 5 Schweine.

— **Köln,** 21. Okt. (Schlachtviehmarkt.) Aufgetrieben waren 481 Ochsen, darunter 448 Weidevieh, 494 Kalben (Färsen) und Kühe, darunter 50 Weidevieh, 77 Bullen, 259 Kälber, 76 Schafe, 4080 Schweine. Bezahlt für 50 kg Schlachtgewicht: Ochsen: a) 88, Weideochsen 72—82 M., b) 80—84, c) 74—78, d) 68—71 M. Kalben (Färsen) und Kühe: a) —,—, Weidekühe 62—74 M., b) 75 bis 76, c) 70—72, d) 62—64 M; Geschäft ruhig und voraussichtlich räumend. Bullen: a) 78, b) 74—75, c) 69—71, d) 63—65 M. Kälber: a) 92 M., Doppellender bis 105 M., b) 84—88 M., c) 62 bis 75 M.; Kälber lebhaft. Schafe: a) Mastlämmer und jüngere Masthämmel — M., b) ältere Masthämmel —,— M., ostfriesische 65 bis 72 M.; Schafe ruhig räumend. Schweine: Bezahlt für 50 kg Lebendgewicht abzüglich 20—22% Tara: a) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 62 M., (vorgezeichnete teilweise 1 M. mehr), b) fleischige 59 bis 60 M., c) gering entwickelte sowie Sauen und Eber 53—57 M.; lebhaft räumend. — Großhandelspreise für frisches Fleisch (hiesige Schlachtungen) das Kilo am 21. Oktober: a) Rindfleisch: Stallochsen I. Qual. 1,54 M., II. Qual. 1,48—1,50 M., Weidevieh I. Qual. 1,32 bis 1,34 M., II. Qual. 1,28—1,30 M., III. Qual. 1,24—1,26 M; Geschäft mittel; Kühe: I. Qual. 1,40 M., II. Qual. 1,34—1,36 M. III. Qual. 1,22—1,24 M; b) Schweinefleisch: I. Qual. 126—1,28 M. II. Qual. 1,16—1,24 M.; Geschäft langsam. — Eingeführtes holländisches Fleisch am 21. Oktober: 286 Großvieh-Viertel, 33 Kälber. Preise für das Kilo: a) Rindfleisch: I. Qual. 1,24—1,26 M., II. Qual. 1,16—1,20 M., III. Qual. 1,00—1,14 M.: b) Kalbfleisch: I. Qual. 1,40—1,50, II. Qual. 1,30—1,36 M., III. Qual. 1,00—1,20 M. Geschäft langsam.

C. Neueste Handels-Depeschen.

W. New-York, 22. Okt. Roter Winter-Weizen loko $109\frac{5}{8}$, per Oktober ——, per Dezbr. $111\frac{1}{8}$, per Mai $112\frac{3}{4}$, per Juli ——, Mais per Okt. ——, per Dez. 71, per Mai $68\frac{1}{4}$. Mehl 4,50. Getreidefracht nach Liverpool $1\frac{3}{4}$.

W. Chicago, 22. Oktober. Weizen per Dez. $99\frac{3}{8}$, per Mai $105\frac{7}{8}$. Mais per Dez. $57\frac{3}{8}$.

W. New-York, 22. Oktober. Petroleum Standard white in New-York 8,75, do. in Philadelphia 8,70, do. in Refined Cases 10,90, do. Credit Balances at Oil City 178.

W. New-York, 22. Okt. Schmalz Westernsteam 9,65, Rohe und Brothers 9,80.

Verantwortlich: Für Politik und Feuilleton: Dr. Walther Gebensleben; für Provinz, Allgemeines, Börsen- und Handelsteil: Max Ebeling; für Lokales: i. V: derselbe; Schlußredaktion: A. Verwecke, sämtlich in Halle a. S.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190710232-15/fragment/page=0003

Die Rubrik in Cursivschrift gibt die Zinstermine an. Es bedeutet:

# 1.Jan.	4 1.Apr.	7 1.Juli	O 1.Okt.	a 1.1.7.	d 1.4.10.	g 15.3.9.	k 15.6.12.	q quartaliter	1.1.4.7.10
2 1.Fbr.	5 1.Mai	8 1.Aug.	N 1.Nov.	b 1.2.8.	e 1.5.11.	h 15.4.10.	l 11.6.12.	q do.	1.2.5.8.11.
3 1.Mrz.	6 1.Juni	9 1.Spt.	D 1.Dez.	c 1.3.9.	f 1.6.12.	i 15.5.11.	v versch.	q do.	1.3.6.9.12

Berliner Börse, 22. Okt. 1907

Umrechnungssätze: 1 Fr., Lire, Lei, Peseta: 80 Pf. — Oest. 1 fl. Gold: 2 M., Währ.: 1,70, 1 Kr.: 0,85. — 7 fl. südd.: 12. — 1 fl. holl.: 1,70. — 1 M. Banco: 1,50. — 1 Kr.: 1,125. — 1 Rbl.: 2,16. — 1 Gold-Rbl.: 3,20. — 1 Peso: 4. — 1 Doll.: 4,20. — 1 Lstrl.: 20,40 M.
Berlin, Bankdiskont 5½%, Lombardzinsfuss 6½%, Privatdiskont 4⅞%.
Nachdruck verb.

Dtsch. Fds. u. Staats-Pap.				Weimar				SaoPaulo GA				Zschk. Finst.				Nordd. Grder				N BodenAG. 2				Patzenhofer				Consolidat.				Kgsb. Zellst.				Schöw. Prz.			
Dt. Rchs. Sch	v	3½	99.40B	Wiesb 79/83	v	3½	—.—	SchwdStA86		3½	91.90bG	BöhmNord. G	a	4	87.60bB	VIII. u. 06	a	3½	90.75G	N BodenAG. 1	a	3½	87.75G	Pfefferberg	O	14	197.00G	Cont. El. Nrb.	4	0	—.—	Königsborn	1	12	195.25bG	Schött Rhdt.	1	9	122.00bG
do. 1912	a	4	99.50bG	Worms . 01	a	4	98.80G	SchwdStA83	b	3	—.—	Dux-Bod. fl.	v	5	—.—	do. XIII. u. 12	d	3½	92.50G	Neue Gas 3	a	*4	91.25G	SchönebSch	O	12	195.00bG	do. V.-A.	4	3½	88.50G	KönigszeltP.	7	11	164.00G	Schftg. Huck	1	8	128.50G
fäll. 1.7.08	a	3½	99.00G	Zerbst 05 II	a	3½	—.—	Serb. amA95	a	4	78.50bG	do. Mark	a	5	—.—	Pfälz. H.-Pf.	v	3½	93.00bB	N. PhotogG. 2	d	4½	98.75G	Schultheiss	9	18	269.00bG	do. Wasserwk.	1	7½	127.50G	A. KoppelAG.	1	13	162.25bG	Schub. & Slz.	4	30	305.00bG
fäll. 1.10.08	d	3½	98.70B	Preussische Pfandbriefe.				Siames. Anl.	v	4½	93.90G	do. Silb.-Pr.	a	4	—.—	Pr. Bod. Pf. IV	a	4½	113.25G	Ndrlaus. K. 2	d	*4½	99.75b	Spandauer B	O	7	139.50G	Cottb. Masch	O	7	105.00bB	Körbisd. Zek	4	9	142.10bG	SchuckertEl.	8	5	105.60bG
fäll. 1.4.09	d	3½	98.70B	Berlin. Pfdb.	a	5	120.10G	SpanSchdkl.	q	4	—.—	Dux Bd. KrPr.	a	3	77.30G	XIII. XIV. XVII	v	4	97.40bG	Nordd. Eis. 3	d	*4	—.—	Vereinsb. cv.	O	12	195.00G	Cröllw. Pap.	7	14	219.10G	Gbr. Körting	1	5	101.00bG	Fr. Schulz jr.	1	23	310.00B
Pr. Schatz 12	a	4	99.50G	Berlin. Pfdb	a	4½	106.25G	Türk AdmAnl	e	4	89.30b	Dux-Prag. G.	a	3	77.90G	do. XVIII. XIX	d	4	97.40bG	Nordd. Lloyd	d	4½	101.20B	do. St.-Pr.	O	14	219.50G	Delm. Linol.	1	22	244.60b	Kosth. Cell.	1	18	238.75bG	Schulz-Kndt	1	11	150.75bG
Dt. Rchs.-Anl.	v	3½	94.25bB	do. do.	a	4	100.60G	do. Bagd. A.	c	4	85.10B	Elis. W. G. stf.	d	3	97.50G	do. XXI	d	4	97.50bG	do.		4	98.30B	Victoria	O	6	101.00G	Dessau. Gas	1	8	160.50G	Kronpr. Met.	1	27	844.00B	Schwelm. Eis	—	10	127.25B
do. do.	v	3	84.40b	do. do.	a	3½	98.25G	do. c. Anl. prv	c	4	—.—	Frz. Jos. Silb	d	5	97.25G	do. XXII. u. 15	a	4	97.75bG	ObschlEisb3	a	*4	96.50bB	Auswärtige				Dt. Atl. Telgr	1	7	116.25bG	Gb. Krüg. &C.	1	10	148.25G	SeebeckSch	7	5	93.00G
[illegible]				[illegible]				do. unifiz. 03	c	4	93.10bB	Gal. Crl. Lw. 90	a	4	96.75B	do. XXIV. u. 16	a	4	98.50bG	do. Eis.-Ind.	a	*4	95.00G	Boch. Victor.	8	8	120.25G	do. Lux. B. V.	7	10	149.60b	Kruschwitz Z	7	22	233.00G	Seegall A. G.	7	7	94.50b

[illegible]

Erläuterungen zum Kurszettel: Von den Obligationen der industriellen Gesellschaften sind diejenigen, welche hypothekarisch sichergestellt sind, mit einem Stern (*) gekennzeichnet. Von den über pari rückzahlbaren Obligationen industrieller Gesellschaften sind die mit 101, 102, 103, 104 oder 105 rückzahlbaren entsprechend mit 1, 2, 3, 4 oder 5 bezeichnet.

Erläuterungen zum Kurszettel: Bei den Rentenwerten ist der Zinsfuss vor den Kursen angegeben. Bei den Dividendenwerten (Industrie-, Bank- u. Bahn-Aktien) betragen die usancemässigen Stückzinsen 4 pCt., und zwar werden diese vom Beginn des Geschäftsjahres an auf den Nennbetrag jeder Aktie bis zum Tage des Kaufes gerechnet. Unverzinsliche Lospapiere, Aktien liquidierender Gesellschaften, Versicherungsaktien und Genussscheine werden frei von Zinsen in Mark pro Stück, notierende Papiere in Prozenten notiert.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190710232-15/fragment/page=0004